

## Willkommen zu Hause!

**Viel Weiß und nicht steril. Stylisher  
Tupfer unterstreichen farblich die  
Arztpraxis der Gynäkologin Dr. med.  
Andrea Henke im westfälischen Hamm.**

Hamm gehört zu den kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen und hat ca. 182.000 Einwohner. Inmitten dieser Stadt hat sich Dr. med. Andrea Henke ihre Arztpraxis aufgebaut. In einem wunderschönen, denkmalgeschützten Haus befinden sich die Praxisräume der Ärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Vor knapp zehn Jahren übernahm sie die Praxis und ließ diese nach all den Jahren nunmehr modern ausstatten.



Außen und innen folgen dem Corporate Colour

Viele Praxen folgen in der Inneneinrichtung einem funktionalen Konzept: Empfang, Wartezimmer, Behandlungsräume, Labor etc. Die Ausstattung war früher meist steril. Doch heute ist das nicht mehr zeitgemäß. Die Patienten sollen sich in den Räumlichkeiten wohlfühlen.



Willkommen zu Hause!

Zuerst plante Dr. Henke ihre eingeführte Praxis zu modernisieren. „Ich wollte im Zuge der Umbaumaßnahmen keine extravagante Möblierung kaufen“, so die Ärztin. Dass es anders geht, bewies die zu Rate gezogene Innenarchitektin Renate Hawig. Die Spezialistin für Apotheken und Praxen sah sich die Räumlichkeiten an. Danach entwarf die Dorstnerin ein Konzept, das Vorhandenes und Neues kombinierte. „Wichtig waren die vielen Details, wie etwa das Optimieren der Praxisabläufe“, bringt es Hawig auf den Punkt. Dass die Ärztin zwischen ihrem eigenen Geschmack und dem notwendigen Erscheinungsbild der Praxis differenzierte, war für die späteren Umbauarbeiten von großem Vorteil. Wichtig sei jedoch, dass sich im Zuge der Praxisneugestaltung das Image und der Standort noch besser anpasse. Vor der eigentlichen Planung stehe eine aufwendige Recherche, die sich jeweils am äußeren Umfeld und der Raumaufteilung orientiere, ergänzt die Dorstnerin.



Das Lächeln der Ärztin beweist: Die Entscheidung die Praxis umzugestalten ist für sie ein großer Erfolg.

Während der Renovierung bekam das Haus eine neue Fassadenfarbe. Um bei der Farbwahl flexibel zu sein, entschloss sich die Innenarchitektin dem Logo – eine zarte Rosenblüte in Rosatönen – zu folgen. Das daraus entwickelte Farbkonzept beinhaltet zarte Pastellfarben in rot- und blauviolett.



Zu dunkel und wenig stimmungsvoll!

### Farben verzaubern Räume

Mit dem Einsatz von Farben können wir viel erreichen. Wir können Stimmungen erzeugen, die unsere emotionale Ebene sehr stark berühren. In der Innenarchitektur wird der Charakter von Räumen durch eine optimale Farbauswahl geschaffen. Genannt wird das: Corporate Colour. Die Farbe soll einen Wiedererkennungswert haben. Aber auch Zeichen wie Logo oder andere Symbole bleiben im Gedächtnis der Patienten haften. Grundsätzlich gilt: Wer nur weiße Räume präsentiert, wirkt auf den Patienten eher farblos. Gleiches gilt für die Farbe schwarz. Also müssen Farben Assoziationen wecken. Weiß steht für Reinheit. Wer trauert, trägt schwarz. Die Liebe und die Kraft setzen auf Rot, während Violett Macht symbolisiert. Bei kleinen Räumen werden helle Töne eingesetzt, die vergrößern und bei großen dunk-

le Farben, die Enge erzeugen oder Flächen betonen.



Mit Farben ein wundervolles Ambiente zaubern.

„Darüber hinaus wird in der Architektur zwischen Erd- und Luftfarben differenziert. Als Erdfarben gelten: Braun, Rot, Grün und Gelb und als Luftfarben: Weiß, Blau und Grau. Immerhin kann das menschliche Auge bis zu 1.950 Farbnuancen unterscheiden. Die Farbpsychologie orientiert sich an den drei Grundfarben: rot, gelb und blau (RGB), die gemischt werden können. Aus Blau und Gelb wird Grün. Aus Rot und Gelb erhält man Orange und aus Blau und Rot das Violett. Eine Kombination aus der „Nichtfarbe“ Schwarz und Weiß ist das Grau. Um eine angenehme Raumatmosfera zu zaubern, werden neben den Farben auch die Proportionen, Strukturen sowie das Licht mit einbezogen. „Eine angenehme Raumgestaltung orientiert sich an dem Fußboden. In diesem Fall wurde auf eine neutrale Farbe wie das Anthrazit in Holzoptik geachtet. Die Inneneinrichtung wird mit vielen kleinen Details betont, z. B. durch eine beleuchtete Blumenvase im Sprechzimmer oder einen Leuchtwürfel als Beistelltisch im Wartezimmer. All diese Kleinigkeiten sorgen für eine wohltuende Atmosphäre und farblich abgestimmte Bilder lassen weiße Wände strahlen.“



Zu steril und wenig einladend präsentierte sich die Praxis den Patientinnen vor dem Umbau.

Das auf die medizinischen Bedürfnisse abgestimmte Konzept optimiert die Räume, die vorher wenig Platz boten und eher funktional ausgerichtet waren. „Es fehlte an einem guten Farbkonzept wie auch an einer optimalen Raumaufteilung“, so Hawig. Infolge der innenarchitektonischen Neustrukturierung wurde beispielsweise ein kleiner WC-Raum als Abstellraum zurückgebaut und die weiteren WC-Räume komplett saniert. Neue Fliesen wurden dem neuen Farbkonzept angepasst. Fein akzentuierte Accessoires und nette Details unterstreichen die Räumlichkeiten. Attraktiv und elegant präsentiert sich der Emp-



fang. Ebenfalls erhielt die veraltete Beleuchtung eine energiesparende Ausstat-

tung. Da in der Innenarchitektur Klima und Akustik eine wichtige Rolle spielen, wurden die Türen schallhemmend ausgeführt oder als Glastüre, wie im Wartebereich, eingebaut.



Übersichtliche Raumaufteilung bringt eine wohlthuende Atmosphäre.

Die gesamte Umbauphase inklusiv Vorlauf musste in der sehr kurzen Zeitspanne von drei Monaten erledigt werden. Hier war die Logistik der Architektin gefragt, die zusammen mit der Ärztin sowohl die Einrichtung und Ausstattung sowie die Terminierung festlegte. „Durch den Umbau meiner Praxis habe ich auch neue Patienten bekommen“, schwärmt die Ärztin von der tollen Zusammenarbeit mit der Innenarchitektin.

Text: Carmen Groschwitz

Fotos: Renate Hawig, Moritz Brilo (Umbau)